

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 17 (1891)
Heft: 5

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf dem Vierwaldstättersee.

Schaffner: „Die Tage, mein Herr!“
 Reisender: „Hab' keinen Rappen Geld, vergehen's!“
 Schaffner: „Da ichmeiß' ich Sie, so wahr mir Gott hilft, in den See.“
 Reisender: „Ja, dann souf' ich ihn aus, so wahr ich ein Schwabe bin und Sie können im Schlamm stecken bleiben.“

Kari: „Chömit mit, dir sit fränklig zum Souper gg'lade.“
 Michel: „I danke! Bi üß nimmt mer nit ume Suppe, sondern überchunnt no öppis Chächers derzue.“

Briefkasten der Redaktion.

H. i. F. So, Sie wollen auf glütlichem Wege einen Ausgleich suchen und fahren mit einem Knüttel durch die Fensterhebeln, schlagen Tische und Stühle zusammen, hauen den Hund todt, beschimpfen die Hausfrau und grüßen mit freundschaftlichen Wörtern dann darauf den Hausherrn. Das sind merkwürdige Einleitungen zu einem glütlichen Verfahren. Wenn Sie da mit einem blauen Auge davon kommen, so können Sie sich gratulieren. — M. i. Z. Auch die Seegefehrte soll illustriert werden, gebulden Sie sich nur noch bis nächste Woche. — C. K. i. G. Gelegentlich einmal, das Ding veraltet nicht und mit Ausländischen sind wir so wie so mehr befürmt, als uns lieb ist. — J. V. Wenden Sie sich an Hrn. Dr. M. Meyer in Zürich. — A. S. i. B. Der Kest soll probirt werden und der Senf nicht ausbleiben. Dank und Gruß. — Peter. Gerade recht; Weiteres wird auch noch folgen. — K. i. B. Im Eisenbahncoupé belauschten wir jüngst folgendes Gespräch: „Jaak, was thust du?“ „Schlafen thun thu ich!“ „War das nicht sehr freigebig im Schlaf?“ — H. v. M. i. G. Gewünschter Brief folgt nächster Tage. — Heiri. Zu hoch und zu breit und unter der Presse wächst es auch noch. — Sportsman. „Das Hinderniß nahm der Traktierer geschwind und sprengt durch die Ebene weiter, wie Blitz durch die Wolken, wie rasender Wind — das Hinderniß rief sich der Reiter.“ — Origenes. Soll abgeben; Ihre weiteren Schmerzen sind uns nicht recht verständlich, sofern Sie den Spruch anerkennen: Kürze ist des Wises Seele. — H. H. Ja, nochmals soll die Qual ihn fassen und auch der Trost des armen Placidus wird wieder nicht fehlen. — R. i. A. Die arme Schlittenpartie; am Ende fällt sie noch zwischen Stuhl und Bänke. Für Uebrigcs besten Dank. — H. i. Berl. Die Gergeln in Wien sind diesen Winter mit Muffs auf den Promenaden erschienen und hab'n dadurch sofort die Gassenbuben zu dem Zuruf begeistert: „Frieren

Sie nicht, Herr Obermuffst?“ — V. Onmir. Schönen Dank und Erwiderung der Grüße. Das Poem soll in Blei gegossen werden. — Sabel. Man sagt, daß zu gleicher Zeit, während die liberalen St. Galler im Schnee stecken blieben, die Demokraten sich zur Heuernte rüsten. Das kommt von der Temp — Temp — Temperatur. — E. D. Natürlich, wenn sie gut und witzig sind. — N. N. Legget nu die Schlyffschuch a; mached Strich und Böge, 's wird i denn scho gschwind als Ma, öppe-nees Maidsli möge. — Köbi. Magad gar nüt, wenn nu ich hund. — H. i. Smyr. Gerne erneuert. Gruß. — L. S. Auch die Postangestellten, vom ersten bis zum letzten Mann, sollen die gleiche Arbeitszeit haben, wie die Eisenbahnangestellten, wenn es nämlich nicht heißt: Bauer, das ist etwas Anderes. — F. i. F. Gerne angenommen und gewärtigen weitere sorgfältige Arbeiten. Auch Wieder über Dorfgrößen u. sollten in dem Concert nicht fehlen. — J. N. Die beiden Photographien würden uns sehr dienen. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.

Bundespräsident Dr. Welti.

Das vortreffliche Portrait, welches jüngst der „Nebeispalter“ brachte, ist nun im Separatabdruck, gr. Fol. in Ton, erschienen und bildet ein prächtiges Pendant zu dem in unserem Verlage erschienenen Portrait von Hrn. Bundespräsident Hertenein. Das schöne Bild kostet nur 70 Cts., franko per Post unter Nachnahme 85 Cts. Zur Abnahme bestens empfohlen. 38-x
 Zürich. Verlag des „Nebeispalter“.

Diplom I. Kl. ZÜRICH. 1885

FR. CONRADIN

vormals CONRADIN & VALER

In- und ausländische Tisch- und Flaschenweine,
 Ia. Marken Champagner.
 Spirituosen und Liqueure.
 Vertretung und Dépôt von Häusern I. Ranges.

TELEPHON (33)

PATENT
 Bureau für
 Edward Franke, BERLIN
 S.W. Friedrichstr. 21

Stempel-Fabrik



Wiederverkäufer gesucht.

Eine „töhlische“ Geschichte
 conficirt und verboten gewesen.



Mit 32 Bildern von G. M. Schuppel und M. Bar. Preis 1 Mk. 50 Pf. Ferner empfehle:
 Zwei Mairtschen. 1.00 Pf.
 Ein Waschtischlein. 1.00 Pf.
 Ludwig XIV. und der Girchpark. 1.25 Pf.
 Pathologie der Liebe. 1.00 Pf.
 Ein Cancan im Garten m. 30 Bildern 1.00 Pf.
 Berlin bei Tag und Nacht. 1.25 Pf.
 Gegen vorherige Einsendung des Betrages in bar oder Marken (auch ausländische) direct franko.
 B. N. Wiedemann's Verlag-Buchhandlg.
 Berlin N. Invalidenstr. 6.

Gummi-Artikel in vorzüglicher Qualität, per Dutzend zu Fr. 3, 4 u. 5 empfiehlt
 42 Emil Büchel, Chur.

Erfindungs-Marken-Muster-Patente Modell-Schutz
 hergestellt gewissenhaft & prompt überall

BOURRY-SEQUIN, ZÜRICH

Mitglied des Schweiz. Patent-Anwalts-Syndicats.

Schmücke dein Heim!

Glasmalereien in Farbenpracht und Variation über-treffend, bilden die bekannten Glasbilder (sogenannte Diaphanien) einen Ersatz, der es Jedermann ermöglicht, sich einen prächtigen Fensterschmuck zu schaffen.

Fertige Fenster nach Maß, sowie auch Diaphanien zur Selbst-anfertigung der Scheiben und Hängebilder liefert billigst

44 Alfred Baerwolff, Zürich,
 Bahnhofstrasse 60.

NB. Reichausgestatteter, farbig illustrirter Hauptkatalog wird gegen Einsendung von Fr. 2. 75 in Briefmarken franko zu-gesandt. Katalogauszug und Musterabschnitte gratis.

Reit-Handschuhe

Dogskins, sehr solid, ele-gante Ausführung, besetzt à Fr. 5, einfach à Fr. 4. — 86-

Militair-Handschuhe

empfehle besonders meine Specialität

Weisse Glacé extra stark (Peau de chien)

Bester Handschuh für Offiziere. Preis mit 2 Schluss Fr. 3. —

J. BÖHNY, Handschuhfabrik, ZÜRICH, Weinplatz.
 St. Gallen, Marktplatz 13. — Basel, Freie Strasse 70.

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer, vermeh-rter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- & Sexual-System, (15) sowie dessen radikale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert für Fr. 1. 25 in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Das Beste in Ton und Arbeit liefere bei billigen Preisen in:

Violinen, Zithern, Gitarren und alle Saiten-Instrumente.

Ferner: Bogen und Etais, Saiten und alle Requisiten. 22

Alte Violinen berühmter Meister.

P. Meinel, Basel

Atelier für Saiten-Instrumentenbau und Reparatur.

Bureau für

Patent-Angelegenheiten

G. BRÄNDT
 BERLIN S.W. Kochstr. Nr. 4
 Technischer Leiter J. BRANDT, Civil-Ingenieur
 Seit 1813 im Patentfache thätig.

Gummi

Artikel in vorzügl. Qualität
 empfiehlt billigst 159-52

Georg Band,
 Berlin S. W. 29 E.

16 Illustrierte Preislisten gratis.

Offertenblatt für die schweizer. Industrie

Erscheint jeden Samstag ca. 14 Folio Seiten stark, bringt Beschreibungen tech-nischer Neuheiten und Erfindungen, sowie in jeder Nummer eine Fülle nützlicher und interessanter Notizen aus allen Gebieten der Industrie. Ausserdem die schweizer. Patent-liste, die Submissionen öffentlicher Arbeiten, Baugespanne, eine Bezugsquellenliste etc. etc

Abonnement für die Schweiz Fr. 3. pro Jahr, für's Ausland Fr. 5.

Zufolge seines grossen auserwählten Leser-kreises (18320 industr. Firmen etc.) haben Inserate des Offertenblattes vorzüglichste Wirkung. Preis pro Petitzeile 30 cent.

Die Administration:
 Buchdruckerei Hans Schwarz & Cie.,
 Bässersdorf (Zürich).

Friedrich May, Freiberg (Sachsen)
 gegründet 1801
 empfiehlt Schneidermeistern Muster-collectionen zum Bezuge jeden Masses von

Neuheiten in Herrenstoffen aller Art.

Spec. Preisliste von Futter- und Be-darfsartikeln. 46

Billigst! — Rabatt!

„Der Gastwirth“.

Offizielles Organ

des Schweizerischen Vereins der Hôteliere, des schweiz. und der kantonalen Wirthvereine.

Abonnement per Jahr 5 Franken.